

RATGEBER | FENSTER-TÜREN ALBRECHT

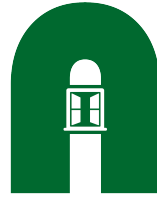
Welche Markise passt zu meinem Balkon und Terrasse?

Die fachliche Entscheidungshilfe für Auswahl, Größe, Stoff, Bedienung und Montage

Schatten | Hitzeschutz | Komfort | Gestaltung | Sicherheit

Fenster-Türen Albrecht

Beratung, Planung, Aufmaß und Montage aus einer Hand



ENTSCHEIDUNG IN 5 SCHRITTEN

So finden Sie die passende Markise

Eine Markise soll nicht nur gut aussehen. Sie muss die gewünschte Fläche zur richtigen Tageszeit beschatten, sicher am Gebäude befestigt sein und zu Windlage, Nutzung und Bedienkomfort passen.

1 Nutzung festlegen

Klären Sie zuerst, ob Sie einen Balkon, einen kleinen Sitzplatz, eine große Terrasse, Fensterflächen oder eine Pergola beschatten möchten.

2 Schattenziel bestimmen

Legen Sie fest, welche Fläche zu welcher Tageszeit geschützt werden soll. Sonnenstand, Himmelsrichtung und Markisenausladung entscheiden über den tatsächlichen Schatten.

3 Gebäude prüfen

Berücksichtigen Sie Fassadenaufbau, Wärmedämmung, Befestigungsgrund, Montagehöhe, Windlage, Stromanschluss und vorhandenen Platz.

4 System auswählen

Stimmen Sie Markisenart, Breite, Ausladung, Stoff, Gestellfarbe, Bedienung und mögliche Sensoren auf Ihren Alltag ab.

5 Montage und Nutzung absichern

Lassen Sie Befestigung, zulässige Windbelastung, Neigung, Steuerung und Bedienhinweise für die konkrete Anlage festlegen.

Die wichtigste Regel

Die richtige Markise entsteht aus dem Zusammenspiel von Beschattungsziel, Konstruktion, Stoff, Befestigung und Bedienung. Eine pauschale Empfehlung allein nach Preis oder Produktbild reicht nicht aus.

Ihre Prioritäten

- Schatten für Sitzplatz oder Esstisch
- Weniger direkte Sonneneinstrahlung vor Fenstern und Türen
- Mehr Privatsphäre auf Balkon oder Terrasse
- Komfortable elektrische Bedienung
- Automatische Reaktion auf Sonne und Wind
- Große Beschattungsfläche mit stabiler Führung
- Passende Gestaltung zu Fassade, Fenstern und Haustür



1 EINSATZORT UND GEBÄUDE

Die Markise muss zum tatsächlichen Einsatz passen

Ein kleiner Balkon stellt andere Anforderungen als eine große, frei liegende Terrasse. Auch die Höhe am Gebäude, eine gedämmte Fassade, seitliche Wände und die örtliche Windlage beeinflussen Auswahl und Montage.

Gebäude-Check

- Balkon, Terrasse, Fenster, Fassade, Wintergarten oder Pergola?
- Welche Fläche soll zu welcher Tageszeit im Schatten liegen?
- Wie verlaufen Sonne und Schatten im Frühjahr, Sommer und Herbst?
- Welche Breite und Ausladung sind räumlich möglich?
- Ist die Fassade massiv, verklindert oder mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen?
- Gibt es Dachüberstände, Fallrohre, Leuchten oder andere Hindernisse?
- Wie windoffen ist der Montageort?
- Ist ein Stromanschluss vorhanden oder vorgesehen?
- Müssen Vermieter, Eigentümergemeinschaft oder andere Stellen zustimmen?

Warum das relevant ist

Außenliegender Sonnenschutz fängt direkte Sonnenstrahlung vor der Verglasung ab. Dadurch können Markisen nicht nur den Außenbereich beschatten, sondern auch die Aufheizung angrenzender Räume reduzieren. Die Wirkung hängt jedoch von Position, Größe und Sonnenstand ab. [1]

Balkon

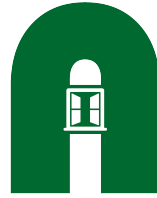
Auf kleinen Balkonen sind Platz, Montagehöhe und mögliche Zustimmung besonders wichtig. Je nach Situation können Gelenkarm-, Senkrecht- oder Seitenmarkisen sinnvoll sein.

Terrasse

Auf Terrassen bestimmen Sitzbereich, Sonnenverlauf und gewünschte Ausladung die passende Größe. Große Anlagen benötigen einen tragfähigen Befestigungsgrund und eine objektbezogene Planung.

Pergola

Pergolamarkisen werden seitlich geführt oder durch Stützen unterstützt. Sie eignen sich für größere Flächen und weit ausladende Beschattungen, müssen aber ebenfalls innerhalb der Herstellergrößen betrieben werden.



2 MARKISENARTEN RICHTIG EINORDNEN

Gelenkarmmarkise

Die Gelenkarmmarkise fährt frei über die Terrasse oder den Balkon aus. Sie benötigt keine vorderen Stützen und hält die Fläche darunter offen.

Darauf achten: tragfähige Wandbefestigung, erforderliche Ausladung, Windlage und ausreichende Montagehöhe.

Oft passend für: klassische Terrassen, Balkone und mittelgroße Sitzbereiche.

Offene Markise

Bei einer offenen Markise bleiben Tuch und Gelenkarme im eingefahrenen Zustand sichtbar. Ein Dachüberstand oder geschützter Montageort kann die Bauteile vor direkter Witterung schützen.

Darauf achten: Einbaulage und Wetterschutz realistisch bewerten.

Halbkassettenmarkise

Eine Halbkassette schützt das aufgerollte Tuch und Teile der Technik stärker als eine offene Ausführung.

Je nach Konstruktion bleiben einzelne Bauteile sichtbar.

Oft passend für: teilweise geschützte Fassaden und Kunden, die Schutz und Preis abwägen möchten.

Kassettenmarkise

Bei einer Kassettenmarkise liegen Tuch und Gelenkarme im eingefahrenen Zustand weitgehend in einem geschlossenen Gehäuse. Das schützt die Anlage besser vor Schmutz und Witterung.

Darauf achten: Kassettengröße, Montageposition, Wartungszugang und Platzbedarf.

Balkon- und Senkrechtmarkise

Senkrechte Anlagen schützen vor tief stehender Sonne und können zugleich die Privatsphäre erhöhen. Sie werden vor Öffnungen oder an Balkonen geführt.

Darauf achten: Blick nach draußen, Windbelastung, seitliche Führung und Abstimmung mit Geländer oder Fassade.

Pergolamarkise

Eine Pergolamarkise nutzt Führungsschienen und häufig vordere Stützen. Dadurch können größere Flächen und Ausladungen realisiert werden.

Darauf achten: Fundament oder Untergrund, Entwässerung, Führung, Durchgangshöhen und gewünschte Seitenelemente.

Keine Markisenart gewinnt pauschal

Entscheidend sind Fläche, Gebäude, Windlage und Nutzung. Eine kompakte Kassettenmarkise kann für einen geschützten Balkon richtig sein, während eine große Terrasse eine geführte Pergolalösung benötigt.



3 GRÖSSE, AUSLADUNG UND SCHATTEN

Die Markisenfläche ist nicht automatisch die Schattenfläche

Sonnenhöhe und Sonnenrichtung verändern den Schatten im Tages- und Jahresverlauf. Eine Markise, die mittags ausreichend schützt, kann bei tief stehender Morgen- oder Abendsonne zu kurz sein.

So planen Sie die Beschattungsfläche

- Gewünschten Sitz- oder Essbereich genau festlegen
- Sonnenstand zu den typischen Nutzungszeiten beobachten
- Markisenbreite über die reine Tisch- oder Sitzbreite hinaus planen
- Ausladung und Neigung gemeinsam bewerten
- Tief stehende Sonne an Ost- und Westseiten berücksichtigen
- Fenster- und Türflügel sowie Durchgangshöhen freihalten
- Seitlichen Schatten durch Senkrecht- oder Seitenlösungen prüfen

Breite

Eine größere Breite erweitert die nutzbare Schattenzone. Gleichzeitig steigen Gewicht, Windangriffsfläche und Anforderungen an Befestigung und Konstruktion.

Ausladung

Die Ausladung bestimmt, wie weit die Markise nach vorne fährt. Sie muss zur Terrassentiefe, Montagehöhe und zum Sonnenstand passen. Sehr große Ausladungen können eine geführte oder abgestützte Konstruktion erfordern.

Neigung

Der Neigungswinkel beeinflusst Schatten, Durchgangshöhe und Wasserablauf. Eine Markise darf nur entsprechend der Produkt- und Herstellerangaben bei leichtem Regen genutzt werden. Sie ist grundsätzlich in erster Linie Sonnenschutz und nicht automatisch ein Regendach. [2]

Praxisregel

Lassen Sie den Schattenverlauf für die konkrete Terrasse oder den Balkon beurteilen. Ein exaktes Aufmaß allein beantwortet noch nicht, ob die gewünschte Fläche zur richtigen Uhrzeit geschützt wird.



4 MARKISENSTOFFE UND GESTALTUNG

Der Stoff bestimmt Licht, Atmosphäre und Pflege

Markisentücher sind dauerhaft Sonne, Wind, Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen ausgesetzt. Material, Gewebekonstruktion, Ausrüstung und Pflege beeinflussen Optik und Lebensdauer. [3]

Farbe und Lichtwirkung

Helle Tücher wirken freundlich und lassen den Bereich unter der Markise meist heller erscheinen. Dunklere oder kräftige Töne erzeugen eine stärkere optische Abschirmung und verändern die Lichtfarbe deutlicher.

Uni oder Dessin

Unifarbene Stoffe wirken ruhig und modern. Streifen und Muster können die Architektur betonen. Prüfen Sie die Stoffprobe bei Tageslicht und betrachten Sie Ober- und Unterseite.

Gewebe und Beschichtung

Übliche gewebte Markisentücher sind wasser- und schmutzabweisend ausgerüstet, aber grundsätzlich nicht vollständig wasserdicht. Für höhere Anforderungen stehen je nach System beschichtete Gewebe zur Verfügung. [3]

Typische Erscheinungen

Knickfalten, leichte Welligkeit, Nahtabzeichnungen, Durchhang und geringe Farbabweichungen können material- und verarbeitungsbedingt auftreten. Solche Erscheinungen bedeuten nicht automatisch einen Funktionsmangel. [3]

Stoff-Check

- Gewünschte Lichtstimmung und Schattenwirkung festlegen
- Farbe an Fassade, Fenster, Haustür und Außenbereich anpassen
- Stoffprobe bei natürlichem Licht prüfen
- UV- und Witterungsbeständigkeit des konkreten Gewebes vergleichen
- Pflegehinweise und zulässige Reinigung beachten
- Nasse Tücher bei nächster Gelegenheit vollständig trocknen lassen
- Regenanforderungen nicht mit Sonnenschutzfunktion verwechseln



5 BEDIENUNG UND AUTOMATISIERUNG

Komfort passend zum Alltag wählen

Eine Markise kann per Kurbel, Schalter, Funkfernbedienung oder automatischer Steuerung bedient werden. Die richtige Lösung hängt von Größe, Nutzungshäufigkeit und gewünschtem Komfort ab.

Manuelle Bedienung

Eine Kurbel benötigt keinen Stromanschluss und eignet sich für kleinere Anlagen oder eine seltene Nutzung. Bei großen Markisen kann die Bedienung mehr Kraft und Zeit erfordern.

Elektrische Markise

Ein Motor erleichtert die Bedienung großer oder häufig genutzter Anlagen. Funksteuerungen reduzieren den Verkabelungsaufwand zur Bedienstelle, benötigen aber eine geplante Stromversorgung am Antrieb.

Sonnenautomatik

Ein Sonnensensor kann die Markise automatisch ausfahren und angrenzende Räume frühzeitig verschatten. Die Steuerung muss auf Nutzung und mögliche Hindernisse abgestimmt sein.

Windwächter

Ein Windwächter kann die Markise bei erkannter Windbelastung einfahren. Er ersetzt jedoch nicht die persönliche Kontrolle. Schnell auftretende Böen oder Gewitter können das System überfordern, bevor die Anlage vollständig eingefahren ist. [4]

Smart-Home-Anbindung

Zeitprogramme, Szenen und Fernbedienung können den Komfort erhöhen. Klären Sie vor dem Kauf Kompatibilität, Bedienung bei Internetausfall, Notbedienung, Updateversorgung und spätere Erweiterungen.

Bedien-Check

- Kurbel oder Motor nach Größe und Nutzung wählen
- Stromversorgung und Leitungsweg vor der Montage planen
- Funkstandard und Smart-Home-Kompatibilität festlegen
- Sonnen- und Windautomatik passend einstellen
- Manuelle Notbedienung und Verhalten bei Stromausfall klären
- Bedienungsanleitung und Grenzwerte griffbereit halten



6 WIND, REGEN, FROST UND SICHERHEIT

Die Markise bleibt ein bewegliches Außenbauteil

Wind, Böen, Starkregen, Frost und Schnee können hohe Kräfte auf Tuch, Arme, Führung und Befestigung ausüben. Nutzen Sie die Markise nur innerhalb der für die konkrete Anlage festgelegten Grenzen.

Wind

Die zulässige Nutzung hängt nicht nur vom Produkt ab. Befestigungsart, Anzahl der Konsolen und vorhandener Untergrund beeinflussen, welche Windbelastung nach der Montage tatsächlich zulässig ist.

[2]

- Deklarierte Windgrenze der montierten Anlage erfragen
- Markise bei aufziehendem Gewitter rechtzeitig einfahren
- Automatik nicht als vollständige Schadensgarantie verstehen
- Keine Gegenstände an Armen oder Ausfallprofil befestigen
- Ungewöhnliche Geräusche oder Bewegungen prüfen lassen

Regen

Markisentücher sind nicht grundsätzlich wasserdicht. Wasser kann sich bei zu geringer Neigung sammeln und einen Wassersack bilden. Nasse Tücher sollten anschließend möglichst zeitnah ausgefahren und getrocknet werden. [2] [3]

Frost und Schnee

Bei Frost, Eis und Schnee darf eine Markise nicht ohne ausdrückliche Freigabe des Herstellers bewegt oder belastet werden. Festgefrorene Bauteile und Schneelasten können Tuch, Motor und Konstruktion beschädigen. [2]

Wichtig

Eine Markise ist kein dauerhaftes Dach. Benötigen Sie verlässlichen Schutz bei Regen oder Schnee, muss eine dafür geeignete Terrassenüberdachung oder ein entsprechendes System geplant werden.



7 AUFMASS UND MONTAGE

Die Befestigung entscheidet über die Sicherheit

Eine Markise leitet Eigengewicht, Bewegung und Windkräfte in das Gebäude ein. Deshalb muss die Befestigung zum tatsächlichen Wandaufbau passen. Bei gedämmten Fassaden oder nicht tragfähigen Außenschichten ist eine besondere Planung erforderlich. [5]

1. Aufmaß

Breite, Ausladung, Montagehöhe, Neigung, Hindernisse, Türen, Fenster und gewünschte Schattenfläche werden vor der Bestellung geprüft.

2. Befestigungsgrund

Das Montageteam klärt, wo der tragfähige Untergrund liegt. Putz, Verblendung oder Dämmung allein können die auftretenden Lasten nicht sicher aufnehmen.

3. Konsolen und Befestigungsmittel

Anzahl, Position und Befestigungsmittel werden auf Anlage, Herstellerangaben und vorhandenen Baukörper abgestimmt.

4. Wärmedämmung

Bei einem Wärmedämmverbundsystem muss die Last sicher in den tragenden Untergrund geleitet werden. Anschlüsse sollen zugleich Feuchteschutz und Wärmeschutz berücksichtigen.

5. Elektroanschluss

Motor, Sensoren, Schalter und Funkkomponenten benötigen einen geplanten Anschluss. Erforderliche Elektroarbeiten sollten vor der Montage geklärt sein.

6. Einstellung und Übergabe

Neigung, Endlagen, Tuchlauf, Sensoren und Bedienung werden geprüft. Der Nutzer erhält Angaben zu Wind, Regen, Frost, Pflege und Wartung.

Warnsignal

Ein Angebot, das die Montage nur pauschal nennt, ohne Wandaufbau, Befestigung oder Elektroarbeiten zu klären, lässt wesentliche Kosten- und Sicherheitsfragen offen.



8 | ANGEBOT UND AUFTRAG

So vergleichen Sie Markisenangebote fair

Ein Preisvergleich ist nur sinnvoll, wenn Konstruktion, Maße, Stoff, Antrieb, Sensoren und Montageumfang gleich beschrieben sind.

Im Angebot klar benennen

- Markisenart und genaue Systembezeichnung
- Breite, Ausladung und Neigungsbereich
- Gestellfarbe und sichtbare Bauteile
- Stoffkollektion, Dessin und Material
- Kassetten- oder Schutzart im eingefahrenen Zustand
- Kurbel, Motor, Funksteuerung und Sensoren
- Befestigungsuntergrund und Montageposition
- Anzahl und Art der Konsolen und Befestigungsmittel
- Elektroarbeiten und Leitungswege
- Zulässige Nutzung bei Wind und Wetter
- Demontage vorhandener Anlagen und Entsorgung
- Nebenarbeiten an Putz, Fassade oder Dämmung
- Funktionskontrolle, Einweisung, Wartung und Gewährleistung

Mietwohnung und Eigentumswohnung

Markisen verändern häufig die Außenansicht und werden an Fassade oder Balkon befestigt. Klären Sie deshalb vor Beauftragung die Zustimmung des Vermieters oder die Vorgaben der Eigentümergemeinschaft. [1]

Warnsignale

Nur Quadratmeterpreis | Markisenart, Stoff, Antrieb und Montage bleiben offen.

Windfest ohne Einordnung | Produktwert und tatsächlich zulässige Nutzung am Gebäude werden verwechselt.

Regenschutz pauschal | Neigung, Gewebe und Herstellerfreigabe werden nicht berücksichtigt.

Montage ohne Untergrundprüfung | Tragfähigkeit von Wand und Dämmung bleibt ungeklärt.

Automatik als Garantie | Sensoren werden als vollständiger Schutz vor Böen oder Gewitter dargestellt.



9 IHRE CHECKLISTE

Diese Angaben beschleunigen die Beratung

Zum Gebäude und Einsatzort

- Fotos von Fassade, Balkon oder Terrasse
- Ungefähre Breite und Tiefe der zu beschattenden Fläche
- Himmelsrichtung und typische Nutzungszeiten
- Fassadenaufbau und bekannte Dämmung
- Dachüberstand, Fallrohre, Lampen oder andere Hindernisse
- Vorhandener Stromanschluss
- Besondere Windlage oder exponierte Gebäudeseite
- Mögliche Vorgaben von Vermieter oder Eigentümergemeinschaft

Zu Ihren Anforderungen

- Gewünschte Schattenfläche
- Balkon-, Terrassen- oder Pergolalösung
- Manuelle oder elektrische Bedienung
- Sonnen-, Wind- oder Smart-Home-Steuerung
- Farb- und Stoffwunsch
- Zusätzlicher Sichtschutz gegen tief stehende Sonne
- Budgetrahmen und gewünschter Zeitplan

10 TIPPS FÜR DEN MARKISENKAUF

- 01 Beginnen Sie mit der gewünschten Schattenfläche, nicht mit dem Stoffdessin.
- 02 Beobachten Sie den Sonnenstand zu Ihren typischen Nutzungszeiten.
- 03 Stimmen Sie Breite, Ausladung und Neigung gemeinsam ab.
- 04 Lassen Sie Wandaufbau und Befestigungsgrund vor der Bestellung prüfen.
- 05 Wählen Sie die Markisenart passend zu Fläche, Windlage und Schutzbedarf.
- 06 Prüfen Sie Stoffproben bei natürlichem Licht von beiden Seiten.
- 07 Planen Sie Motor, Stromanschluss und Steuerung frühzeitig.
- 08 Verstehen Sie Wind- und Regensensoren als Unterstützung, nicht als Garantie.
- 09 Klären Sie bei Miet- und Eigentumswohnungen notwendige Zustimmungen.
- 10 Lassen Sie Montageumfang, Wettergrenzen und Einweisung schriftlich festhalten.



10 | DIE 10 FRAGEN AN IHREN FACHBETRIEB

- 01 Welche Markisenart passt zur Fläche und zur vorhandenen Fassade?
- 02 Welche Breite und Ausladung erzeugen zur gewünschten Zeit ausreichend Schatten?
- 03 Wie wird die Markise im vorhandenen Wandaufbau sicher befestigt?
- 04 Welche Nutzung bei Wind ist nach der Montage tatsächlich zulässig?
- 05 Darf die konkrete Markise bei leichtem Regen genutzt werden?
- 06 Welche Stoffqualität passt zu Lichtwirkung, Pflege und Wetterbelastung?
- 07 Welche Vorteile bietet eine offene, Halb- oder Vollkassette an diesem Standort?
- 08 Welche Motor-, Funk- und Sensorlösung passt zum Alltag?
- 09 Welche Elektro-, Putz- oder Fassadenarbeiten sind im Angebot enthalten?
- 10 Welche Pflege, Wartung und Kontrolle benötigt die Anlage?

BERATUNG VOR ORT

Von der Auswahl bis zur fachgerechten Montage

Fenster-Türen Albrecht bietet Markisenlösungen für Terrassen, Balkone, Fenster, Fassaden, Wintergärten und Glasbauten. Zum Leistungspaket gehören Beratung, Planung, Aufmaß und Montage. Das Unternehmen nennt außerdem eine individuelle Produktauswahl, regionale Anbieter, Qualität aus deutscher Fertigung, ein geschultes Montageteam und feste Ansprechpartner. [6]

Markisen nicht nur nach Katalog entscheiden.

Vergleichen Sie Stoffe, Gestellfarben, Bedienung und Konstruktionen in der Ausstellung. Klären Sie anschließend die Einbausituation, gewünschte Schattenfläche und Nutzung direkt am Gebäude.

Fenster-Türen Albrecht | Wildbadstraße 2-6 | 56841 Traben-Trarbach
Telefon: +49 6541 5403 | E-Mail: info@fenster-tueren-albrecht.de
www.fenster-tueren-albrecht.de

Hinweis: Dieses Whitepaper bietet eine allgemeine Orientierung. Normen, Herstellerangaben, Zustimmungen, technische Grenzwerte und die Eignung müssen für die konkrete Anlage und das jeweilige Gebäude geprüft werden.



INTERN

Quellen und fachliche Grundlagen

[1] Verbraucherzentrale: Wohnung kühlen - außenliegender Sonnenschutz, Markisen an Balkon und Terrasse sowie Zustimmung bei Mietwohnungen. Stand 26. Juni 2026. <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/energetische-sanierung/wohnung-kuehlen-was-hilft-gegen-hitze-zu-hause-27952>

[2] IVRSA / ITRS: Richtlinie zur Beurteilung der Produkteigenschaften von Markisen. Hinweise zu Windbelastung, Windwächtern, Regen, Frost, Schnee und Montagebedingungen. https://ivrsa.de/wp-content/uploads/2018_Richtlinie_Markise_Produkteigenschaften_DE-1.pdf

[3] IVRSA: Richtlinie zur Beurteilung von konfektionierten Markisentüchern, Stand April 2026. Hinweise zu Witterungsbeständigkeit, Wasserdichtigkeit, Pflege und typischen Erscheinungen. https://ivrsa.de/wp-content/uploads/IVRSA_Markisentuecher_160426-2.pdf

[4] IVRSA / ITRS: Leitfaden für den Einsatz von Windwächtern. Automatische Steuerungen können Schäden bei schnell auftretenden Böen oder Gewittern nicht vollständig ausschließen. https://ivrsa.de/wp-content/uploads/2021/01/Leitfaden_Windwaechter_GR_040121.pdf

[5] ift Rosenheim: Sonnenschutz wichtiger denn je. Hinweise zu adaptiven Sonnenschutzsystemen und besonderen Befestigungsanforderungen an gedämmten Fassaden. <https://www.ift-rosenheim.de/sonnenschutz-wichtiger-denn-je>

[6] Fenster-Türen Albrecht: Markisen und Vordächer für Terrassen, Balkone, Wintergärten, Glasbauten, Fenster und Fassaden; Beratung, Planung, Aufmaß und Montage. <https://www.fenster-tueren-albrecht.de/>

Abrufdatum aller Onlinequellen: 29. Juli 2026.

fenster-tueren-albrecht.de